



Sommersemester 2025

12. Mai 2025

MOG Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde der Mori-Ōgai-Gedenkstätte,

mit einer jahreszeitlichen Impression aus der gegenwärtigen Sonderausstellung „Tokyo Views“ senden wir Ihnen heute unsere Newsletter-Ausgabe zum Sommersemester 2025.

Zunächst möchten wir Neuigkeiten aus unserem Team mitteilen: Im März beendete unsere studentische Mitarbeiterin *Charlotte Scheurer* ihre Tätigkeit für die Gedenkstätte, um ein Auslandssemester an der Rikkyō-Universität in Tokyo anzutreten. Wir danken für ihr außergewöhnliches Engagement in den zurückliegenden vier Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Im April konnten wir zwei neue studentische Mitarbeiterinnen begrüßen. Künftig werden *Helena Adamek* sowie *Iona Leask Fleming* in die Projekte der Gedenkstätte eingebunden sein. Die neuen Team-Mitglieder und wir würden uns freuen, Sie bei einer der hier angekündigten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Nora Bartels und Harald Salomon

Veranstaltungen

15. Mai 2025 (18 Uhr c.t.) – Vortrag „Antiasiatischer Rassismus in Deutschland: Kontinuitäten, Gegenwart und Formen des Widerstands“

Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 manifestierte sich auch in den deutschsprachigen Gesellschaften ein starker antiasiatischer Rassismus. Das gilt für die medialen Debatten um den Ursprung des Virus, aber auch für die vielfältigen Formen von Gewalt, die oftmals in der Öffentlichkeit gegenüber Menschen mit ost- bzw. südostasiatischer Migrationsgeschichte ausgeübt wurde. Seither ist die Existenz dieser spezifischen Form des Rassismus in der politischen Öffentlichkeit als Problem anerkannt. Gleichwohl werden seine historische Genese im deutschen Kontext wie auch die Versuche der Betroffenen, sich zu wehren, bisher kaum untersucht. Dieser Vortrag basiert auf der einschlägigen Forschung der Referentin und beleuchtet historische sowie aktuelle Ausprägungen des antiasiatischen Rassismus bzw. Formen des Widerstands.

Zum Vortrag von Kimiko Suda

28. Juni 2025 (17 Uhr bis 24 Uhr) Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ an der Mori-Ōgai-Gedenkstätte

Am 28. Juni laden wir dazu ein, im Rahmen der *Langen Nacht der Wissenschaften* unser Haus zu besuchen. Das Programm erkundet japanische Bilder des Grundthemas „Wasser“ in Sprache, Schrift und künstlerischen Ausdrucksformen. Zu Gast sind die Kalligraphin Sugano Matsuaki und der Illustrator Orlando Hoetzel. Weitere Beiträge greifen auf Exponate unserer wissenschaftlichen Sammlung zurück. Die aktuellen Ausstellungen „Zwischen den Kulturen: Mori Ōgai, 1862–1922“ und „Tokyo Views: Der touristische Blick auf die japanische Metropole um 1900“ sind während der Langen Nacht frei zugänglich; die Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte beantworten Fragen.

Zum Programm der MOG

3. Juli 2025 (18 Uhr c.t.) – Vortrag: „Von Hiroshima nach Fukushima: Japan und die atomaren Katastrophen“

2025 jährt sich der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki zum 80. Mal. Zugleich steht die Weltuntergangs-Uhr („Doomsday Clock“), welche eine Vereinigung besorgter Atomphysiker seit 1947 jeweils am Jahresbeginn neu stellt, mit 89 Sekunden vor Mitternacht so nah vor einer menschengemachten globalen Katastrophe wie noch nie. Vor diesem Hintergrund erläutert der Physiker Dr. Bernd Hoffmann vom Bundesamt für Strahlenschutz die physikalischen Prozesse bzw. ihre Auswirkungen, die in Hiroshima und Nagasaki ausgelöst wurden, und vergleicht sie mit den Vorgängen während des Nuklearunfalls in Fukushima und ihren Folgen.

30. August 2025 (18 Uhr bis 2 Uhr) Die „Lange Nacht der Museen“ an der Mori-Ōgai-Gedenkstätte

Im August öffnet die Gedenkstätte noch einmal zu später Stunde ihre Türen: Zur *Langen Nacht der Wissenschaften* erwartet Sie in der Luisenstraße ein spannendes Programm von 17 Uhr bis 2 Uhr in der Früh. Ein besonderes Feature ist der Kalligraphie-Workshop mit Sugano Matsuaki um 23 Uhr, der von der veranstaltenden Organisation *Kulturprojekte* als „Late Night Special“ ausgewählt und gefördert wurde. Das übergreifende Thema der Langen Nacht in diesem Jahr ist übrigens „Liebe in Berlin“.

[Zur offiziellen Seite der Langen Nacht der Museen](#)

Ausstellungen



Kusamori Shūichi hat sich als Schöpfer aufwendiger Hintergrund-Zeichnungen für Anime-Produktionen wie *Ghost in the Shell* (1995) oder *Metropolis* (2001) einen Namen gemacht. In Kooperation mit der Potsdamer *Riekes Gallery* ermöglicht die Mori-Ōgai-Gedenkstätte ab Mitte Oktober Einblicke in die „Zeichen-Welten“ Kusamoris und seine Inspiration durch eine deutschsprachige Erzählung aus dem frühen 20. Jahrhundert. Es geht um den Text *Erling* (1911) von Hans Land (bzw. Hugo Landsberger), der in der Übersetzung von Mori Ōgai als *Fuji no ō* (*Der Winterkönig*, 1912) in Japan bis heute Bekanntheit genießt. Eine besondere Attraktion der neuen Ausstellung werden zahlreiche Originalzeichnungen sein.

Sammlung



Restaurierung der ersten Gesamtausgabe

Zur wissenschaftlichen Sammlung *Bestände der Mori-Ōgai-Gedenkstätte* gehört auch ein Exemplar der wertvollen ersten Gesamtausgabe der Werke Ōgais, die kurze Zeit nach dessen Tod (1922) zwischen 1923 und 1927 mit Hilfe von Freunden und Wegbegleitern erschien. Die 18 Bände der *Ōgai zenshū* waren in einem schlechten Zustand. Mit Unterstützung der Sammlungskoordination der Humboldt-Universität und des Grimm-Zentrums konnten sie durch die Restauratorin Julia Flögel (Friedrichshagen) so hergestellt und stabilisiert werden, dass sie nun wieder für Interessierte in der Gedenkstätte zugänglich sind.

Erwerb von Erstausgaben mit Hilfe der JaDe-Stiftung

Kürzlich konnten dank der Förderung durch die JaDe-Stiftung erneut Erstausgaben der Publikationen Moris erworben werden, die noch zu seinen Lebzeiten erschienen sind. Die Neuerwerbungen umfassen das kunstvoll gestaltete Bändchen *Zehn Menschen, zehn Geschichten* (*Jūnin jūwa, Jitsugyō no Nihon Sha* 1913) – eine Sammlung von übersetzten Erzählungen sowie Moris japanische Fassung des Hauptmann-Dramas *Einsame Menschen* (*Sabishiki hitobito, Kaneo Bun'en Dō* 1911). Ferner sind nun auch Übertragungen bzw. Zusammenfassungen philosophischer Werke (Hartmann, Volkelt, Liebmann) und einige von Ōgais historischen Erzählungen in *Geschichten aus der Tenpō-Zeit* (*Tenpō monogatari, Hōmei Sha* 1914) in die Sammlung eingegangen.



Fördern & Stiften

Mit einer Spende an die gemeinnützige Stiftung „Mori Ōgai Gedenkfonds“ können Sie **Freund:in** (50 Euro) oder **Förder:in** (100 Euro für private bzw. mindestens 250 Euro für juristische Personen) im laufenden Jahr werden. Wir nehmen Sie gerne namentlich in unser Verzeichnis auf den Internetseiten der Mori-Ōgai-Gedenkstätte und im Newsletter auf.

Mit Ihrem **Engagement** tragen Sie dazu bei, einen frei zugänglichen Ort der Begegnung in der Mitte Berlins zu erhalten und ein vielfältiges Programm von Veranstaltungen im Zeichen japanischer Kultur und Literatur zu gestalten.

Die folgenden Spenderinnen und Spender sind 2025 dem aktiven Freundes- und Förderkreis beigetreten oder haben ihr Engagement erneuert. Wir danken für Ihre großzügige Unterstützung.

Dr. Nora Bartels (Förderin)
Dr. Frank Brose (Förderer)
Matthias Druba (Förderer)
Gesandter Shinya Fujita (Förderer)
Susanne Funk (Förderin)
Dr. Mary Louise Grossman (Förderin)
Brigitte Jogschies-Brose (Förderin)
Prof. Dr. Kai Kappel (Förderer)
Prof. Dr. Stefan Keppler-Tasaki (Förderer)
Dr. Harald Salomon (Förderer)
Sybille Uken (Freundin)
Prof. Dr. Burghilde Wieneke-Toutaoui (Förderin)

Per Paypal oder Überweisung spenden



MOG Newsletter

Um keine Sendungen mehr zu erhalten,
[klicken Sie bitte hier.](#)

Mori- Ōgai-Gedenkstätte
Humboldt-Universität zu Berlin
Luisenstrasse 39, 10117 Berlin
Tel. 030-2093-66933

E-Mail: mori-ogai@hu-berlin.de
www.ogai-center.de